

Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 4, Heft 27 ISSN 0250-4413 Linz, 31. Dezember 1983

Eine neue Bremsenart aus der Türkei (Diptera, Tabanidae)

Wolfgang Schacht

Abstract

In the present paper a new horsefly-species, *Glaucops hakkariensis* sp.n., is described from Turkey, with notes on the genus.

Zusammenfassung

In der vorliegenden Arbeit wird eine neue Bremsenart, *Glaucops hakkariensis* sp.n., aus der Türkei beschrieben, nebst Bemerkungen zur Gattung.

Im Verlauf zweier Reisen durch die östliche Türkei in den Jahren 1982 und 1983 konnten vom Autor einige Bremsen (*Tabanidae*) gesammelt werden, die sich als eine unbekannte Art der Gattung *Glaucops* SZILADY, 1923, erwiesen. Ein weiteres Tier dieser Art, das bereits im Jahre 1979 von Herrn Dr. F. Sauer (Karlsfeld) ebenfalls in der Ost-Türkei gesammelt wurde, befand sich in den unbe-

stimmten Beständen der Sammlung des Autors.

Der besondere Dank für hilfreiche Unterstützung gilt Herrn Dr. F. S a u e r für die Überlassung des erstdatierten Tieres, dem Holotypus, Herrn Prof. L. L. P e - c h u m a n (Ithaca) für seine Hilfe bei der Beschaffung der notwendigen Literatur und Frau M. M ü l l e r (München) für ihre Hilfe bei der Herstellung der fotografischen Abbildungen.

Beschreibung

Glaucops hakkariensis sp.n.

Artbegründung: Das vorliegende Material ist nächstähnlich zu *Glaucops hirsutus* (VILLERS, 1789). Es weist gegenüber dieser Vergleichsart morphologische Unterschiede auf, die sich an 3 ♂♂ und 45 ♀♀ als konstant erweisen und damit eine selbständige Art anzeigen.

Diagnose: Der Griffel der Fühler ist bei allen vorliegenden Tieren 3-gliedrig, wodurch die Einordnung in die Gattung *Glaucops* erfolgen muß. Zu dem Gesamteindruck der neuen Art siehe Abbildungen 1, 2, 5, 6. Im Gegensatz zu den beiden anderen Arten der behandelten Gattung, *Glaucops hirsutus* (VILLERS, 1789) und *Glaucops fratellus* (WILListon, 1887), sind die Fühler vollständig gelb, die Mittel- und Hintertibien fast vollständig weißgelb, und die graue Tomentzeichnung ist so kräftig und ausgedehnt, daß die gesamte Unterseite bis weit über die Seitenränder hinauf, abgesehen von einem schwachen abdominalen Mittelstreifen, hellgrau gefärbt ist.

Holotypus ♀: Kopf überall dick hellgrau tomentiert. Stirnstrieme (Abb.9a) bräunlich getönt, gelb behaart, Index 1 : 4,5. Unterer Callus fast quadratisch, schwarz glänzend und nur schmal von den Augen und dem Subcallus getrennt. Mittelcallus ebenfalls quadratisch, matt schwarz, mit einer seichten Länkskerbe, nur schmal von den Augen getrennt. Ocellenfleck dunkel tomentiert und schwarz behaart, mit zwei spitzen Ausläufern, die fast bis zum Mittelcallus reichen. Augen nackt, nur bei starker Vergrößerung sind winzige Haare erkennbar, grün gefärbt mit 3 violetten Binden und einem ebenso gefärbten Ober- und Unterrand. Subcallus im Profil nur wenig her-

vortretend, oben schmal schwarz durchscheinend. Zügel braun, nur schwach ausgebildet. Fühler vollständig gelbbraun gefärbt, die beiden Basalglieder mit schwarzer und gelbweißer Behaarung, Gestalt siehe Abb.9b. Taster gelbweiß, glänzend weiß behaart, das Basalglied am Grunde dunkel gefärbt, Gestalt siehe Abb.9c. Rüssel schwarz, basal grau tomentiert und lang weiß behaart. Gesicht und Wangen dick weißgrau tomentiert und lang weiß behaart. Hinterkopf grau bestäubt, weiß behaart, Behaarung entlang dem Augenhinterrand gelblich und kurz.

Thorax lateral und ventral einschließlich Coxen weiß behaart und durch Tomentierung hellgrau gefärbt. Mesonotum mit 3 hellen Tomentstreifen, die nach hinten zusammenfließen. Über die Seiten läuft ebenfalls je ein heller Tomentstreifen, der sich hinter der Quernaht gabelt. Zwischen den hellen Streifen liegen 6 schwarzgraue, schwach bestäubte Streifen, von denen die beiden äußeren erst hinter der Quernaht beginnen. Das ganze Mesonotum ist locker goldgelb behaart, besonders im Bereich der hellen Streifen. Auf den dunklen Streifen überwiegt schwarze Behaarung. Am Vorderrand des Scutellums liegt auf dem Mesonotum ein keilförmiger Fleck schwarzer Behaarung. Das Scutellum ist hellgrau tomentiert, am Vorderrand schwarz und sonst goldgelb behaart. Flügel ohne Zeichnung, Adern gelbbraun bis dunkelbraun, Basicosta gelb behaart, Costa sowie r_1 oberseits schwarz behaart, Subcosta unten apikal mit einer einzelnen Reihe schwarzer Haare. Die Schüppchen weiß mit gelblichem Rand. Schwin-ger braun. Vorderfemora unten glänzend schwarz gefärbt, innen schwarz behaart, außen lang weiß behaart und dick hellgrau tomentiert. Mittel- und Hinterfemora vollständig lang weiß behaart und hellgrau tomentiert. Die Spitzen aller Femora sind weißgelb gefärbt. Hinterfemora im apikalen Drittel hinten glänzend schwarz. Vordertibien weißgelb gefärbt und weiß behaart, innen dunkler, das apikale Drittel in Schwarz übergehend und schwarz behaart. Mittel- und Hintertibien weißgelb gefärbt und weiß behaart, die Spitzen geschwärzt und mit schwarzen Haaren besetzt. Alle Tarsen dicht schwarz behaart, die Vordertarsen schwarz, die Mittel- und Hintertarsen bräunlich erscheinend.

Abdomen ventral wie der Thorax bis weit über die Seitenränder der Tergite dick hellgrau tomentiert. Zeichnung des Abdomens siehe Abb. 1 und 2. Grundfarbe der Tergite schwarz. Der helle Mittelstreifen der Tergite ist unregelmäßig begrenzt, zum Teil pilzförmig, er erreicht auf Tergit 2 und 3 nicht den Vorderrand. Die sublateralen Tomentflecken sind breit mit dem weißgelben Hinterrand verbunden, vor allem auf den vorderen Tergiten. Tergit 2 hat einen aus hellem Toment bestehenden Vorderrand, der sublateral etwas ausgebuchtet ist. Die hellen Partien sind weiß bis goldgelb behaart, die dunklen Partien tragen schwarze Behaarung, die teilweise in die helle Zeichnung hineinreicht, vor allem auf den Seiten der Tergite. Unterseite des Abdomens hell behaart, Hinterrand der Sternite weißgelb, Sternit 7 in der Mitte mit langen schwarzen Borsten besetzt.

Körperlänge 10 mm.

Paratypus (Allotypus) ♂: Kopf auffallend groß, wesentlich größer als bei *hirsutus*. Augen nackt, auf fast zwei Drittel der Stirnlänge zusammenstoßend, unterer Teil mit kleinen Fazetten grün mit 2 violetten Binden sowie ebenso gefärbtem Unterrand und vereinzelt mit mikroskopisch kleinen Haaren besetzt, oberer Teil mit großen Fazetten mindestens zwei Drittel der Augenfläche einnehmend und außen deutlich nach unten gezogen. Ozellenhöcker hell bestäubt, langoval und klein, das Niveau der Augen nicht überragend. Die Stirnstrieme besteht aus einem kleinen, länglichen und hell tomentierten Dreieck an der Spitze des Subcallus. Subcallus in der oberen Hälfte glänzend schwarz durchscheinend, unten hell tomentiert. Fühler wie beim Holotypus ♀ gefärbt, etwas schlanker, Gestalt siehe Abb.10b. Unterkopf dick weißgrau tomentiert, lang weiß behaart, Clypeus tief versenkt, Rüssel wie beim Holotypus ♀ gestaltet. Palpen weißgelb gefärbt und lang glänzend weiß behaart, Basalglied am Grunde dunkel, Gestalt siehe Abb.10c. Augenhinterrand mit einer Reihe mäßig langer, glänzend weißer Haare, die deutlich kürzer sind als bei *hirsutus*.

Thorax einschließlich Flügel, Schwinger und Beine entsprechen dem Holotypus ♀, nur das Mesonotum flaumartig, lang und hell behaart, und die schwarze Behaarung auf

einen Fleck auf und vor dem Scutellum beschränkt.

Abdomen ebenfalls, weitgehend dem Holotypus ♀ entsprechend. Die helle dorsale Zeichnung etwas kleiner, die sublateralen Flecken daher nur schmal mit dem Hinterrand verbunden, Seitenrand der Tergite 2 und 3 gelb, Sternite 5 und 6 in der Mitte zusätzlich mit kurzen schwarzen Haaren besetzt.

Körperlänge 10 mm.

Paratypen in Farbe und Struktur ziemlich identisch mit Holotypus und Allotypus. Die beiden Basalglieder der Fühler sind nur bei wenigen Paratypen dunkler als das 3. Glied. Palpen beim ♂ weniger lang und spitz, beim ♀ außen zum Teil mit schwarzen Haaren besetzt. Bei einem ♂ ist die flaumartige, lange Behaarung des Mesonotums dunkel gefärbt. Auch beim Weibchen können die Seitenränder der Tergite 2 und 3 gelb durchscheinen. Der Bauchstreifen des Abdomens kann bereits ab dem 3. Sternit mit schwarzen Haaren besetzt sein.

Körperlänge von 8 - 10,5 mm.

Daten: Holotypus ♀, Türkei, Prov. Hakkari, Yüksekova, Anf. 8. 1979, leg. F. Sauer (Zoologische Staatssammlung München).

Paratypus (Allotypus) ♂, Turkey, Pr. Hakkari, Sat Dag, Vargös, SW Yüksekova, 1700 m, 4.-8.8.1983, leg. W. Schacht (Coll. Schacht, Schöngesing).

Paratypen: 1♂ 36♀♀, Turkey, Pr. Hakkari, Sat Dag, Vargös, SW Yüksekova, 1700 m, 4.-8.8.1983 und 3♀♀, 4.-8.8.1982, leg. W. Schacht. 1♂ 3♀♀, Turkey, Pr. Hakkari, Habur Deresi-Tal, S Beytisebap, 1100 m, 10.8.1983 und 2♀♀, 1.-3.8.1982, leg. W. Schacht. Paratypen in coll. Schacht (Schöngesing) und Zoologische Staatssammlung München, und einige Exemplare werden an L. L. Pechuman (Ithaca), G. B. Fairchild (Gainsville) und M. Leclercq (Beyne Heusay / Liège) abgegeben.

Biologie

Außer dem Holotypus wurden alle Tiere in einer Einseitigen Flugfalle (Schacht 1982) gefangen. Vier der Weibchen konnten zwar im Auto erbeutet werden, doch nach

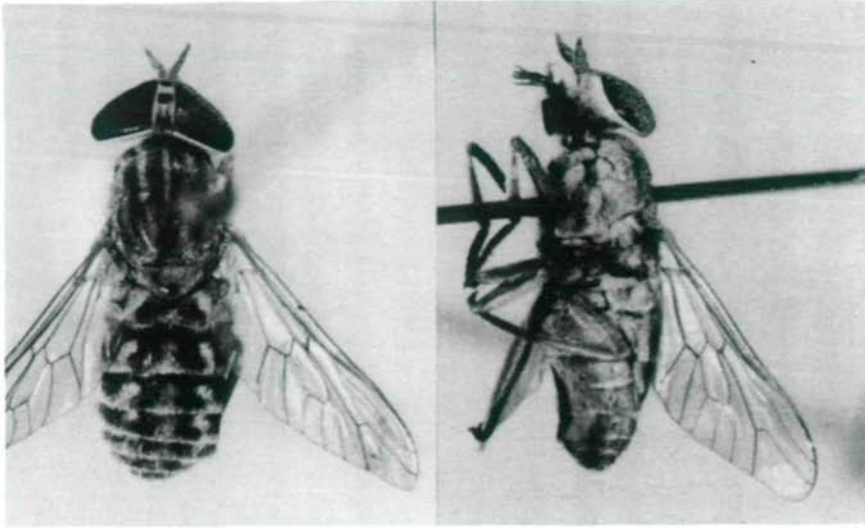
eigenen Beobachtungen kann bei diesem Vorgang die Wirkung des Fahrzeugs als Flugfalle nicht ausgeschlossen werden. Trotz hoher Flugaktivität wurde bei keinem der Weibchen ein aktiver Anflug oder ein Umkreisen von Mensch, Pferd oder Auto beobachtet. Auch bei *hakkariensis* sp.n. scheint, wie schon bei *hirsutus* und *fratellus*, ein Blutsaugen nicht in Frage zu kommen, obwohl eine mögliche Spezialisierung auf Ziegen- und Schafarten für die Gattung *Glaucops* bisher ungeprüft ist. Eine gewisse Bindung an das Wasser läßt sich für *hakkariensis* sp.n. aus der Plazierung der beiden Flugfallen ableiten. In Varegös, wo die Fallen über einem Bach aufgestellt wurden, konnte eine gute Ausbeute erzielt werden. Im Habur Deresi-Tal erbrachte eine an einem kleinen Wasserfall aufgestellte Falle den größten Teil der Ausbeute. Die andere Falle wurde etwa 30 m abseits eines Baches errichtet, sie fing lediglich ein Männchen. An den beiden Fundlokalitäten konnten als mögliche Larvenhabitate nur kleinräumige Versumpfung, Quellrinnsale und Bachufer mit Moosbewuchs festgestellt werden.

Bemerkungen zur behandelten Gattung

Die von Szilady (1923) in der Gattung *Tabanus* LINNAEUS, 1758, aufgestellte Untergattung *Glaucops* wurde von Chvala, M. et al. (1972) zur Gattung erhoben. Von allen Merkmalen, die zur Abgrenzung gegenüber dem Taxon *Tabanus* genannt werden, ist nur das Merkmal des 3-gliedrigen Fühlergriffels brauchbar. *Glaucops chusanensis* (OUCHI, 1943) hat gemäß der Abbildung in der Originalbeschreibung vier Griffelglieder und muß daher aus dem Genus *Glaucops* verwiesen werden:

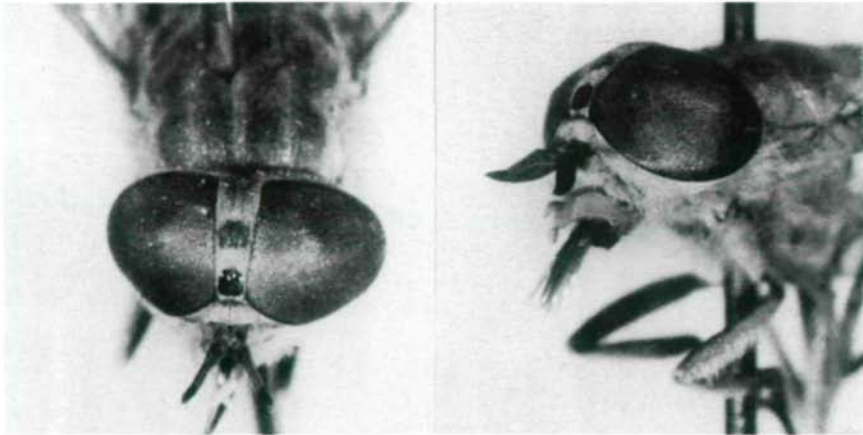
Tabanus chusanensis OUCHI, 1943, comb.n.

Da dem Autor der Holotypus von *chusanensis* nicht vorlag, kann diese Eingruppierung nur als subjektiv betrachtet werden. Die Abbildung Ouchi's zeigt einen Ozellenhöcker mit 3 voll ausgebildeten Ozellen, was für die Gattung *Tabanus* nicht zutrifft. Möglicherweise handelt es sich bei *chusanensis* um eine Art aus der Unterfamilie *Chrysopsinae*.



1

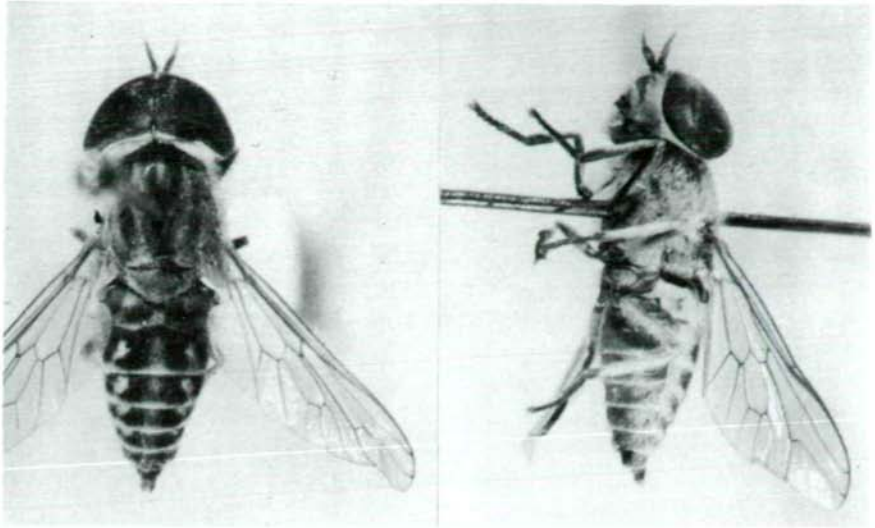
2



3

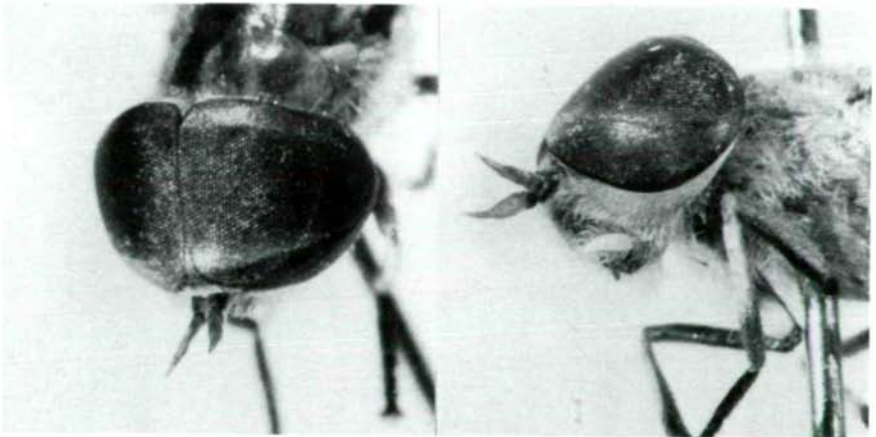
4

Abb. 1 - 4: *Glaucops hakkariensis* sp.n., Holotypus ♀.
1) Dorsalansicht gesamt; 2) Lateroventralansicht gesamt;
3) Kopf dorsal; 4) Kopf lateral.



5

6



7

8

Abb. 5 - 8: *Glaucops hakkariensis* sp.n., Paratypus (Allo-
typus) ♂. 5) Dorsalansicht gesamt; 6) Lateroventral-
ansicht gesamt; 7) Kopf dorsal; 8) Kopf lateroventral.

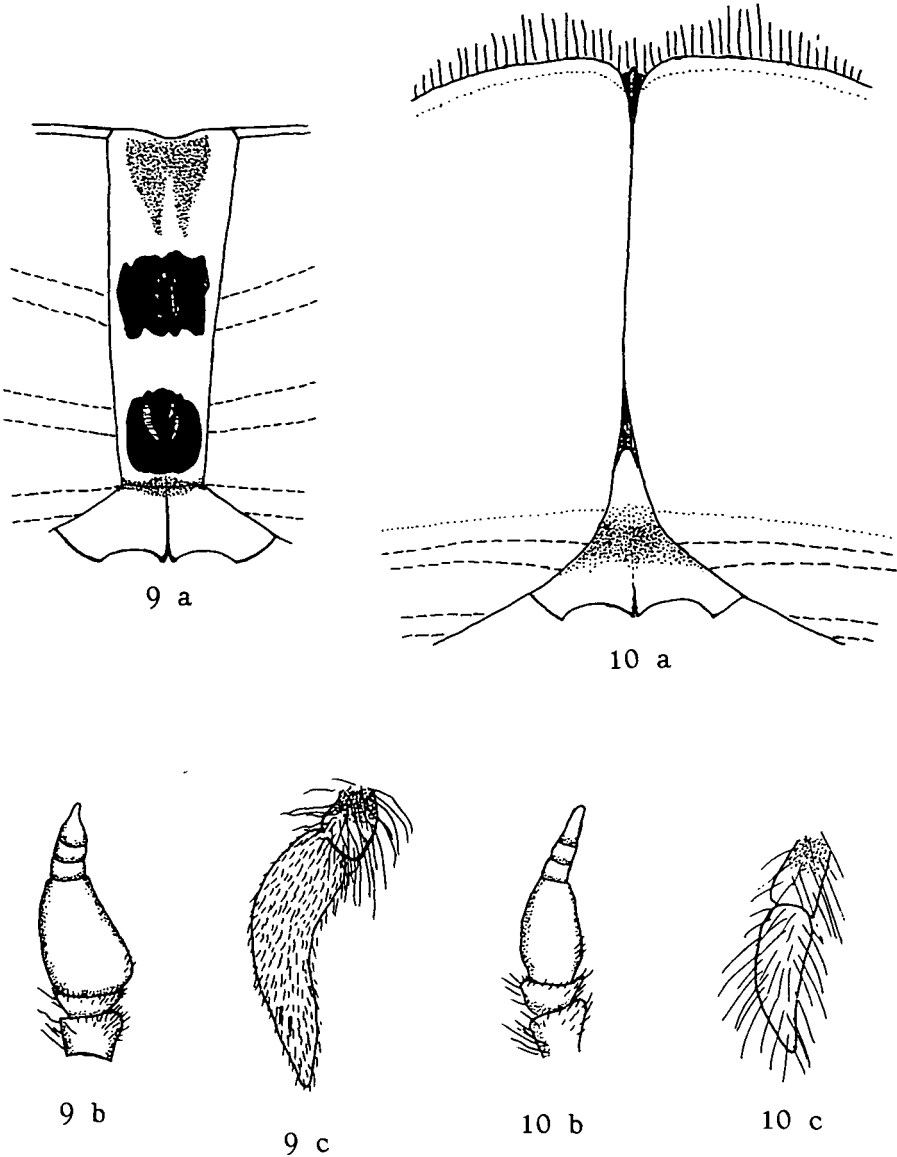


Abb. 9 – 10: Holotypus ♀ (9) und Paratypus (Allotypus) ♂ (10) von *Glaucops hakkariensis* sp.n.
a) Stirn; b) Fühler; c) Taster.

Literatur

- C h v a l a, M., L y n e b o r g, L. & M o u c h a, J.
- 1972. The Horse Flies of Europe. - 500 pp.
- O u c h i, Y. - 1943. Diptera Sinica. Tabanidae IV. Notes
on some Tabanid Flies belonging to the Subfamilies
Tabaninae and Bellardiinae from East China. - Shang-
hai Sizenkagaku Kenkyusyo Iho (Shang. Sci. Inst.
Bull.), 13:505-552.
- S c h a c h t, W. - 1977. Interessante Funde sowie wei-
tere Hinweise zur Biologie von *Glaucops hirsutus*
Villers, 1789 (Dipt., Tabanidae) in den Alpen. -
Ber.ArbGem.ökol.Ent.Graz, 8:7-8.
- S c h a c h t, W. - 1982. Zur Kenntnis der Fliegenfauna
des Murnauer Mooses, Oberbayern (Insecta, Diptera).
- Entomofauna, Suppl.1:313-328.
- S z i l a d y, Z. - 1923. New or little known horseflies
(Tabanidae). - Biol.Hung., 1(1):1-39.
- W i l l i s t o n, S. W. - 1887. Notes and Descriptions
of North American Tabanidae. - Trans.Kans.Acad.Sci.,
Ann.Mtgs., 10:129-142.

Anschrift des Verfassers:

Wolfgang S c h a c h t
Scherrerstrasse 8
D-8081 Schöngeising

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomofauna](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [0004](#)

Autor(en)/Author(s): Schacht Wolfgang

Artikel/Article: [Eine neue Bremsenart aus der Türkei \(Diptera, Tabanidae\). 483-492](#)